



Das Stadtplatz verwandelte sich am Dienstag in ein buntes Farbenmeer – als sichtbares Zeichen für das Motto der Aktion „Wir sind bunt“.

Foto: Tost

2200 Schüler waren auf der Straße

SOLIDARITÄT Unter dem Motto „Wir sind bunt“ marschierten die jungen Leute auf den Parsberger Stadtplatz – um ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen.

VON PETER TOST

PARSBERG. Ein unvergessliches Bild bot sich am Dienstagvormittag den Passanten auf dem Stadtplatz. Der war proppenvoll mit rund 2200 Schülern des Gymnasiums, der Realschule, der Mittelschule, der Grundschule und der Förderzentren. Ausgerüstet waren die Kinder und Jugendlichen mit Luftballons und Plakaten, unter anderem mit der Aufschrift „Wir sind bunt“ und „Nein zu Rassismus“.

Höhepunkt des Solidaritätsmarsches vom Schulzentrum über die Aschenbrennerstraße bis auf den Stadtplatz war der Moment, als die Schüler die mit Gas gefüllten Ballons aufsteigen ließen. „An den Ballons waren selbstgestaltete Karten der Schüler mit Aussagen gegen Rassismus angebracht“, erklärt Matthias Ferstl.

Idee entstand an der Mittelschule

Der Leiter der Mittelschule ist besonders stolz auf die Aktion, entstand doch die Idee dafür an seiner Schule im Kreis der Koordinatoren des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, das aus Lehrern und Schülern besteht.

„In Parsberg gibt es mit dem Gymnasium, der Edith-Stein-Realschule und uns ja mittlerweile drei Schulen, die an dem Projekt teilnehmen.“ In einer Zeit des zunehmenden Separatismus und Nationalismus sei die Idee entstanden, durch eine gemeinsame Aktion diesen Tendenzen ein Zeichen entgegenzusetzen. Bei einem Schulleitertreffen sei diese Idee von seinen Kollegen von den anderen Schulen begeistert aufgenommen worden.

„Es ist ja auch so, dass mit dem Titel ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ die Verpflichtung einhergeht, mindestens einmal pro Jahr mit einer öffentlichkeitswirksamen Akti-

DAS SAGEN SCHÜLER UND LEHRER



► **Gabriel Hiltl, Schülersprecher des Gymnasiums:** „Wir haben den Vorschlag der Mittelschule für eine gemeinsame Aktion sofort angenommen, weil das einfach eine tolle Idee ist. Wir sind auch eine Schule ohne Rassismus und unser Schüler stehen da auch voll dahinter. Von uns haben alle Schüler der Unter- und der Mittelstufe teilgenommen.“



► **Laura Wagner, Schülersprecherin der Realschule:** „Es sollte nie so weit kommen, dass es Rassismus im Schulzentrum Parsberg gibt. Damit das jeder mitbekommt, wollen wir mit unserer Teilnahme an dem Solidaritätsmarsch ein Zeichen setzen – nicht zuletzt auch für die gesamte Öffentlichkeit außerhalb der Schulen.“



► **Markus Vögerl, Koordinator an der Mittelschule:** „Die Message der schulübergreifenden Aktion ist es, ein Zeichen für die Offenheit und Toleranz gegenüber Menschen zu setzen, die nicht hier geboren sind. Was mich freut, dass auch die anderen Schulen sofort Feuer und Flamme für die gemeinsame Aktion gegen Rassismus waren.“

on auf das Projekt aufmerksam zu machen“, erklärt Matthias Ferstl.

Insofern habe man sich dazu entschlossen, mit dem Solidaritätsmarsch aller in Parsberg unterrichteter Schüler und ihrer Lehrer in der vorüberlichen Zeit des Friedens die Parsberger Bevölkerung auf das Anliegen der Schulen aufmerksam zu machen.

Um das zu schaffen, sei ein großer organisatorischer und zeitlicher Aufwand notwendig gewesen. Federführend seien dabei die beiden Organisatoren Markus Vögerl und Philipp Hof-

AKTUELL IM NETZ

Mehr zum Thema!



Mehr Fotos und ein Video finden Sie bei uns im Internet:

► www.mittelbayerische.de/neumarkt

Voll hinter der Aktion standen auch die Sprecher der beteiligten Schulen. Lara Werner von der Mittelschule erinnerte daran, dass es in Parsberg drei Übergangsklassen mit Schülern mit Migrationshintergrund gebe. „Mit dieser Aktion können wir ein Zeichen setzen, dass unsere Schule bunt ist und die Schüler aus den Übergangsklassen bei uns willkommen sind.“

Eine wichtige Aktion

Gabriel Coric, der in Kroatien geboren wurde, war vor seinem Wechsel in die Regelklasse auch in einer Übergangsklasse unterrichtet worden. Auf die Frage, ob er nett an der Mittelschule Parsberg aufgenommen worden sei, antwortet er: „Die Lehrer waren alle sehr nett, alle Schüler leider nicht. Deshalb finde ich es gut, dass mit dieser Aktion wieder daran erinnert wird, dass die Mittelschule Parsberg eine Schule ohne Rassismus ist.“

Da eine derart aufwendige Aktion wie der Solidaritätsmarsch mit 2200 Luftballons natürlich auch mit Kosten verbunden ist, hatte die Schule nach Sponsoren gesucht. Einer davon ist der Lions Club Oberpfälzer Jura, der 20 Prozent der Kosten übernommen hat, wie Club-Präsident Eckard Fruhmann erklärt. „Für uns ist diese Aktion deshalb förderungswürdig, da sich die Lions die Völkerverständigung genauso auf die Fahnen geschrieben haben wie den Erhalt und die aktive Unterstützung der Gesellschaftsentwicklung“, sagt Fruhmann.

Bilanz ist positiv

Staatssekretär Albert Fückler hatte in einem schriftlichen Grußwort die Aktion sehr begrüßt und gleichzeitig allen Schülern, Lehrern und Eltern für das „klare Zeichen gegen Rassismus und für Toleranz in unserer Heimat“ gedankt.

Matthias Ferstl ist Leiter der Mittelschule.

